

VII D'

~~402~~ 548 c/

Ra. 73  
1





**W**ir Friderich der Dritte von Gottes Gnaden/ Marggraff zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Erzbischoff-Camerer und Churfürst/ etc. Entbiethen hiemit allen und jeden denen von dem Capitul, Prælaten/ Graffen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Haupt- und Amtsleuten/ Kriegs- und Steuer-Commissarien, und insgemein allen beamten/ Magistraten in Städten/ Flecken und Dörffern/ Inspectoribus, Pfarrherren/ Kirchen- und Hospital-Vorstehern / und übrigen Unterthanen in Unserm Herzogthum Magdeburg und der Graffschafft Mansfeldt Magdeburgischer Hobeit unserm gnädigen Gruß/ und fügen denselben hiemit zu wissen/ was Gestalt wir aus Landes Väterlicher Vorsorge/ sonderlich bey denen itzigen Zeiten/ da die Armuth von Tage zu Tage anwächst/ in Bedacht gezogen/ wie sowol denen Armen geholffen/ als auch unsern Unterthanen/ von denen beschwerlichen An- und Überlauff derselben befreyet/ und zu dem Ende das Armen-Wesen auff einen ordentlichen und beständigen Fuß gesetzt werden möge / aus welchen Ursachen Wir allbereit in Unser Residenz-Stadt eine sichere Verfassung deshalb gemacht/ und dann solche den von Uns intendirten Effect/ zu Unsern sonderbaren Vergnügen erreicht/ so sind wir daher bewogen worden diese gute Ordnung auch in den Herzogthum Magdeburg und der Graffschafft Mansfeldt Magdeburgischer Hobeit nunmehr und so dannn ferner in unsern übrigen Provinzien/ jedoch mit gewissen Unterscheid nach jedes Orts Zustand und Gelegenheit zu *introduciren*/ *Setzen*/ *ordnen*/ und wollen demnach hiemit:

I.  
 Daß eine jede Gerichts Obrigkeit auff dem Lande die Bettler/ so in ihren Gerichten geboren/ oder sich von Kindheit an daselbst auffgehalten/ wie auch die jenigen/ so des Orts sesshaftig worden/ und daselbst zuletzt gedienet/ und über den Dienst zu Schaden kommen/ daß sie zu aller Arbeit untüchtig worden/ nothdürfftig versorgen/ ihnen aber auswärtig zu betteln durchaus nicht verstatten sollen.

II.  
 Daferne nun der Armen an einem oder andern Ort zu viel wären/ daß sie ihren Unterhalt aus denselben nicht haben könnten/ solchensfalls werden die nächst gelegenen Obrigkeiten sich mit einander eines Gewissen darüber vereinbaren und *conjunctim* die Bettler verpflegen/ oder da sie sich nicht vergleichen

gleichen könnten/es an unsere zu Respicirung des Armen-Besens verordnete  
*Commissarien* unverzüglich berichten und von selbigenden Befinden nach bil-  
lichmässiger Entscheidung/ bey welcher es bis an Uns sein Bewenden ha-  
ben muß/gewärtig seyn/ Was aber die frembden Bettler betrifft/ sollen  
selbige durch die Land-Grenzen nicht ehe *passiret* werden/bis sie von der nä-  
hesten Gerichts-Obrigkeit/oder auch in Abwesenheit derselben/ von dem  
Prediger/Schulzen oder Gemeinde des Dorffs *examiniret* worden/ wor-  
auff dann nach Befinden/ihnen ein *viaticum* gereicht/ oder sie sonst zurück  
gewiesen werden sollen/das *viaticum* aber hat der Prediger nebst dem Kir-  
chen-Vorsteher welchen es *specialiter* aufzutragen ist/ unter *Direction* des  
Gerichts-Herrns auszutheilen/und wann sich die frembden Bettler/so in  
andern *Territoriis* zu Hause gehören/ damit nicht abweisen lassen wollen/  
sie selbige mit Gefängniß straffe/oder gar den Bau zu Magdeburg/ zu be-  
drohen/auch befundenen Umständen nach damit anzusehen/ oder dahin  
auszuliefern/ Jedoch sind die durch Krieg/Brand oder andere grosse Un-  
glücksfälle erweislich verarmete auch vertriebene Leute hierunter nicht zu  
verstehen/ besondern diesen letztern ist zu verstatten/ und sie anzuweisen/  
entweder nach Magdeburg/oder nach Halla/ welcher unter diesen Orten  
am nächsten gelegen seyn wird sich zu begeben/ und bey Unserm zu diesem  
Werck *Deputirten* daselbst sich anzumelden/ welche sie dann dem Befinden  
nach mit fernerer *Concession* versehen sollen; so werden auch gleicher gestalt  
unter denen obigen Armen/die *refugirte* Pfälzer/ Schlesier/ oder andere  
durch Krieg oder der Religion halber Vertriebene und *Exulirende* nicht be-  
griffen/wann deren einige/ ihres *miserablen* Zustandes halber daß Allmosen  
zu suchen genothdränget würden.

IV.

Wollen wir/ daß alle *Magistraten* in Städten/bey denen Hospitalien  
und sonst wegen Verpflegung der Armen zureichende Anstalt machen/  
damit sowol diejenige/ welche in die Hospitalien auffgenommen/ ihre Ver-  
pflegung richtig daraus erlangen/als auch die Frembden / wie es jedes  
Orts nach denen Statuten des Hospitals hergebracht/aufgenommen und  
gewisse Zeit versorget werden mögen: Wegen der übrigen Bettler aber  
nicht weniger statt haben/ was oben in S.I. wegen dergleichen auff den  
Land *disponiret*/und weil nöthig/ daß darzu von Zeit zu Zeit zureichende  
Anstalt gemacht werde/ so haben die *Magistrats*-Personen unermüdete  
Sorgfalt zu tragen/ daß die zu dem Behuff züfoderst freywilllich einzufö-  
dernde *Collecten* *quartaliter* richtig eingebracht/oder da sich unter der Bür-  
gerschaft und Einwohnern einige finden solten/welche über alles beweali-  
che Ermahnen der Christlichen Liebe/Barmherzigkeit und denen *officiis hu-*  
*manitatis* keine statt geben wolten/dessen wir uns doch in keine Weise verse-  
hen/mochten solche durch gebührende Zwangs-Mittel zu einen *proportionir-*  
ten Beitrag in die Allmosen *Cassa* und ihrer Schuldigkeit hierunter ange-  
halten werden: Was nun in diesen die armen *concernirenden* Wercke ver-  
fallet/oder daferne einige ihre Armen nicht unterhalten würden/ davon ist  
durch den *Magistrat* oder *Inspector* und *Pastor* jedes Orts monatlich / oder  
wenig-

wenigstens *quartaliter* an Unsere hierzu verordnete *Commissarien* in Magdeburg oder Halla bericht einzusenden.

## V.

Auff daß auch die *validi mendicantes*, und ziemlich erwachsene Kinder/ so ihr Brod mit Spinnen und anderer Arbeit erwerben können/ von der Bettelen abgezogen werden mögen/ so soll unsern hierzu verordneten *Commissarien*, wo sich dergleichen befünde/ davon *referiret* werden/ worauff sie dann dem Befinden nach/ die Besehung thun sollen/ daß dieselben zu Spinnen oder andern *Manufacturen* aufgenommen werden/ und allda ihr Brod verdienen können;

## VI.

Und weilten vorgesezter massen eine jede Obriakeit ihre Bettler in ihren Gerichten zu versorgen hat/ so müssen denenselbrn keine *Attestata* oder *Concessiones* auswärtig ihr Brod vor denen Thüren zu suchen/ bey einer gewissen nachhafften Bestrafung ertheilet/ auff die erlangte Pässe zu bettlen aber keinen durchaus nicht verstattet werden.

## VII.

Hat es zwar dabey/ daß die ausländische und über die Grenzen kommenden Bettler so fort mit einem *viatico* oder sonst abgewiesen werden sollen/ sein Betwenden/ wenn aber je bey deren *Examinirung* sonderliche Umstände vorkämen/ welcherhalb ihnen Allmosen zu sammeln zu verstaten/ soll es wiemit denen so durch Krieg und Brand beschädiget/ nach Inhalt des 3. Puncts dieser Unser Verordnung gehalten/ und ihnen von unsern *Deputirten* eine auff gewisse Zeit gereichete schriftliche *Concessiou*, jedoch nicht sonder erheblichen Ursachen darzu ertheilet/ nach Ablauf der bestimmten Zeit aber das Bettlen weiter nicht verstattet/ sondern allenfalls nach Befinden/ aus der Allmosen-Cassa etwas nachgegeben/ und sie damit fort und an andern Orte gewiesen werden.

## VIII.

Nachdem auch die Zigeuner unter die Anzahl der Bettler und Müßiggänger gehören/ und wir noch unlängst wegen derselben ein gnädigstes und ernstliches *Edict publiciren* lassen/ so wollen wir/ daß von Unser Landes-Regierung in dem Herzogthum Magdeburg und der Graffschafft Mansfeldt über selbiges mit Nachdruck gehalten/ und die ihnen ertheilte Pässe nicht *respectiret*/ sondern nach Inhalt istgedachten *Edicts* wider Sie bey Vermeidung der drauff gesezten Straffe unnachbleiblich verfahren werden solle.

## IX.

Ferner/ so haben die Krüger und Hauswirte keine unbekante Leute länger/ als eine Nacht zu beherbergen/ sondern solche so fort der Obrigkeit anzugeben/ und nachhafft zu machen/ wie es in unserer Magdeb. *Policen-Ordnung cap. 4. S. 4.* bereits mit mehren verordnet ist/ wobey es noch mal sein Verbleiben hat/ und solches hinkünftig besser/ als bißher/ zu beobachten ist.

In übrigen/ weil hieben fürnehmlich eine gute Auffſicht/ und fleißige  
 Examirung der Bettler erfordert wird/ als wollen wir ſolche denen Ma-  
 giſtraten und welchen es aus deren Mitteln nebst einen von denen Predigern  
 ſelbiges Orts *in specie* wird aufgetragen werden/ hiemit und in krafft dieſes  
 gnädigſt *committiret* un̄ anbefohlen haben: Und wie Unſere *Intention* hierun-  
 ter vornehmlich dahin ziele/ daß auff ſolche Art die zur Arbeit taugende  
 Bettler von dem Müßiggange abgehalten und ihr Brod zu verdienen und  
 zu erwerben angewieſen/ auch männiglichem/ ſowol in Städten/ als auch  
 auff den Lande von der Bettler beſchwerlichen Anlauff befreyet/ mithin al-  
 les bey und aus dem Bettlen entſtehende Unweſen abgeſtellet werden möge.

Alſo befehlen wir hiemit allen und jeden vorermeldeten von dem Capi-  
 tul/ Prälaten/ Graffen/ Herren/ Ritterschafft/ Haupt- und Amtleuten  
 Kriegs- und Steuer-Commiſſarien, Magiſtraten in Städten und Flecken/ *In-  
 ſpectoribus*, Pfarrherren/ Kirchen- und Hospital-Vorſtehern / und insge-  
 mein allen Unſern Unterthan/ in Unſerm Herzogthum Magdeburg und  
 der Graffſchafft Mansfeldt Magdeb. Hoheit hiemit gnädigſt/ doch ernſt-  
 lich dieſer Unſerer Verordnung bey Vermeidung willkürlicher Beſtraffung  
 in allen Stücken treulich und fleißig nachzuleben/ und darüber zu halten/  
 Inſonderheit Unſere Steuer-Commiſſarien in denen Städten / ſo oft ſie die-  
 ſelben *viſitiren*, mit dahin zu ſehen/ daß dieſer Unſerer Verfaſſung in allen  
 Puncten und Clauſuln nachgelebet werden möge/ zu welchen Ende dann  
 Unſere Steuer-Commiſſarii mit denen Magiſtraten/ *Inſpectoribus*, Steuer-  
 Einnehmern/ oder/ wem dieſe Vorſorge ſonſt wird aufgetragen ſeyn / die-  
 ſerwegen fleißig zu *communiciren* und die Nothdurfft von Zeit zu Zeit zu beob-  
 achten/ auch dem Befinden nach an Unſere in Magdeburg oder Halla hie-  
 zu verordnete *Commiſſarien* zu berichten und *resolution* einzuholen haben.  
 Hieran geſchiehet Unſere gnädigſte doch ernſtliche Willens Meynung  
 Gegeben Kölln an der Spree den 1. Jun. 1699.

Friderich.



*Handwritten note in brown ink:*  
 Hierauf ist in der  
 auf Bode...

Kg 4227

2°

(17)

ULB Halle 3  
 003 342 131



TA-FZ

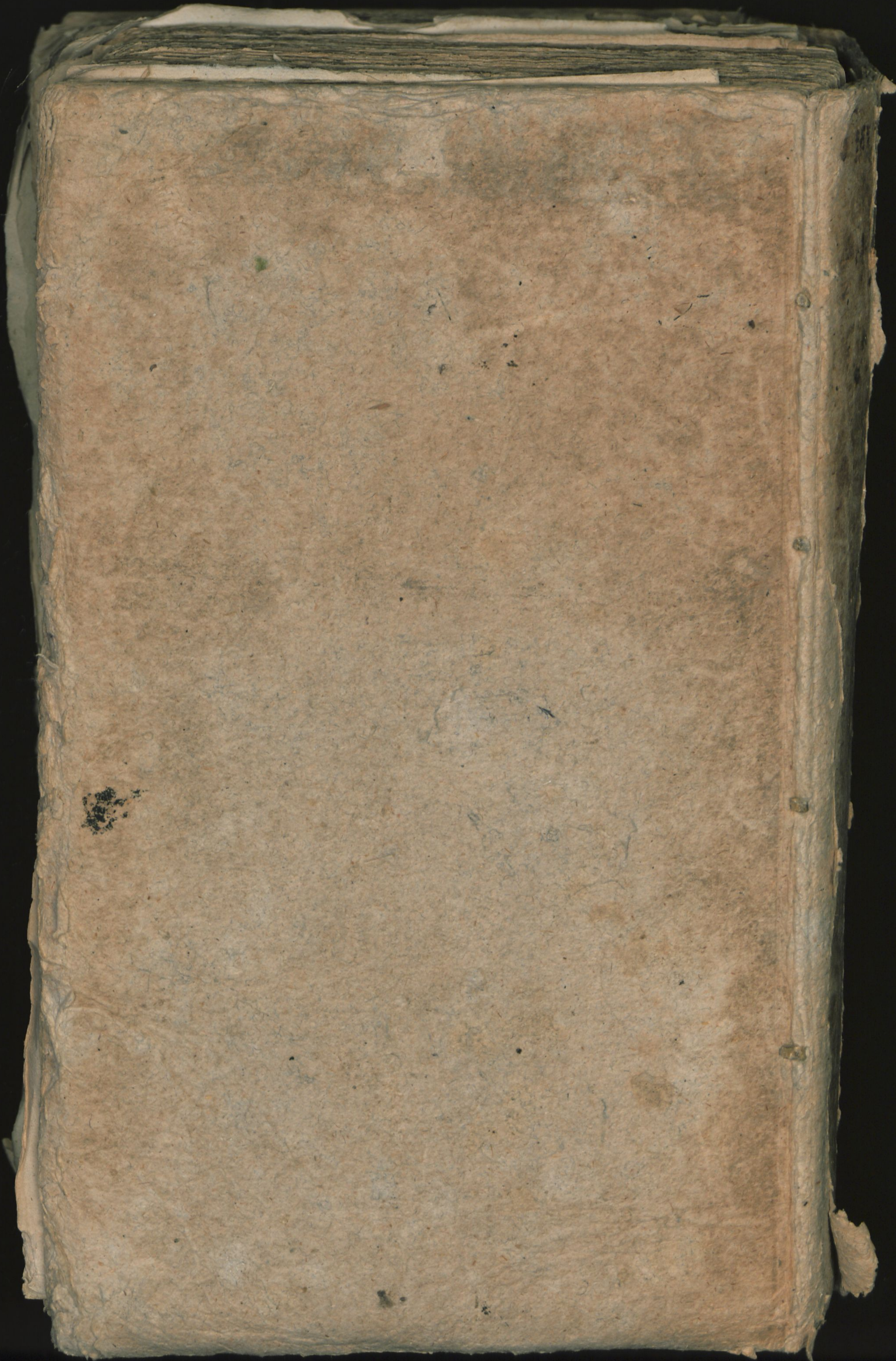
1078 Nr 93 = Handschriften

Retro V

DA

1078









Friederich der Dritte von Got-  
 taden/ Marggraff zu Brandenburg  
 il. Römischen Reichs Erzbischoff  
 Churfürst/ etc. Entbiethen hiemit allen und  
 nen von dem Capitul, Prelaten/ Graffen/ Her-  
 en von der Ritterschafft/ Haupt- und Ambt-  
 rriegs- und Steuer- Commissarien, und insge-  
 n in Städten/ Flecken und Dörffern/ Inspe-  
 n- und Hospital- Vorstehern / und übrigen  
 ogthum Magdeburg und der Graffschafft  
 Hoheit unserm gnädigen Gruß/ und fügen  
 was Gestalt wir aus Landes Väterlicher  
 ritzigen Zeiten/ da die Armuth von Tage zu  
 gezogen/ wie sowol denen Armen geholffen/  
 von denen beschwerlichen An- und Uberlauff  
 Ende das Armen- Wesen auff einen ordent-  
 licher gesetzet werden möge / aus welchen Ursachen  
 iz- Stadt eine sichere Verfassung deshalb  
 von Uns intendirten Effect/ zu Unsern sonder-  
 so sind wir daher bewogen worden diese gute  
 gthum Magdeburg und der Graffschafft  
 Hoheit nunmehr und so dann ferner in  
 doch mit gewissen Unterscheid nach jedes  
 it zu introduciren/ Setzen/ ordnen/ und wollen

I.  
 Obrigkeit auff dem Lande die Bettler/ so in  
 r sich von Kindheit an daselbst auffgehalten/  
 rts sesshaftig worden/ und daselbst zuletzt ge-  
 Schaden kommen/ daß sie zu aller Arbeit  
 g versorgen/ ihnen aber auswärtig zu betteln  
 n.

II.  
 an einem oder andern Ort zu viel wären/ daß  
 sie ihren Unterhalt aus denselben nicht haben könnten/ solchenfalls werden  
 die nächst gelegenen Obrigkeiten sich mit einander eines Gewissen darüber  
 vereinbaren und *conjunctim* die Bettler verpflegen/ oder da sie sich nicht ver-  
 gleichen